

## Filmfestival mit neuem Style

THUN. In Thun werden vom 16. bis zum 19. September Filme an Hauswände projiziert. Dann findet das Filmfestival Thunersee, der Nachfolge-Event des Film- und Videofestivals Thun und Spiez, statt. Zum 20. Geburtstag des Events gibt es dieses Jahr nicht nur einen neuen Namen, sondern auch einen Wettbewerb für Filmschaffende. Mitmachen können freischaffende Film- und Videokünstler sowie Schüler. [www.filmfestival-thunersee.ch](http://www.filmfestival-thunersee.ch)

## Studi-Parlament jetzt schnell per Internet wählen

BERN. 147 Kandidierende aus acht Parteien sind im Rennen um die 40 Sitze im Berner Studi-Parlament. Seit gestern kann schnell und anonym per Internet gewählt werden. Da bis jetzt an der Uni noch keine grüne Politik gemacht wurde, könnte es heuer besonders spannend werden: Erstmals kandidieren nämlich die Jungen Grünen und die Grünliberalen. An der Wahl können alle SUB-Mitglieder teilnehmen. <http://subvote.unibe.ch>

## Madagaskar mit Bike und Kamera



BERN. Auf einer gewagten Tour haben die beiden Oberländer Biker-Abenteurer Brigitte und Ivo Jost Madagaskar durchquert. Dabei haben sie das Kap Masoala an der Ostküste vollständig umrundet

# Seeland: Wolfssichtungen in der Nähe von Wohngebiet

**LEUBRINGEN. Geht in der Nähe von Biel ein Wolf um? Mehrmals haben in den letzten Wochen Augenzeugen den Wildhüter alarmiert.**

So gross wie ein Schäferhund, braun, mit hellen Flanken, geradem Rücken und Schwanz: Genau so ein Tier haben zwei Augenzeugen unabhängig voneinander in Leubringen gesichtet. «Wir haben ein Wolfsdossier angelegt», bestätigt Wildhüter Romeo de Monaco einen Bericht des «Bieler Tagblatts».

Zuletzt habe ein Autofahrer auf der Strasse nach Magglingen eine wolfsähnliche Silhouette gesehen. «Ich will diese Beobachtung nicht in Zweifel ziehen, aber erst wenn wir Kot oder ein gerissenes Beutetier finden, können wir eine DNA-Analyse machen, die eine hundertprozentige Identifikation ermöglicht», sagt De Monaco.

Der Wolf könnte sich unbemerkt in den Jurahöhen aufhalten. Wegen dem strengen Winter findet man dort

Situation Wolf im Kanton Bern 2008



Die Wolfsverbreitungskarte zeigt, wo der Wolf im letzten Jahr überall seine Spuren hinterlassen hat.

aber kaum noch Wildtiere. «Er folgt seiner Beute», erklärt Jean-Marc Weber vom Raubtier-Forschungsprojekt Kora. «Wölfe gehen bis in die Nähe von Wohngebieten,

wenn sich Rehe und Hirsche dorthin bewegen.»

Auch aus dem Kanton Freiburg hätten ihn in den letzten Tagen unbestätigte Wolfsmeldungen erreicht,

sagt Weber. Es sei gut möglich, dass ein Wolf, der im Oktober in Rüscheegg Schafe gerissen hatte, sein Territorium bis ins Greyerzerland ausgeweitet habe. **Patrick Marbach**

## Mutmasslicher Täter in U-Haft

BERN. Nach umfangreichen Ermittlungen konnte ein Raubüberfall auf die Bijouterie Bucherer vom März 2003 spurenmässig einem 42-jährigen Esten zugeordnet werden. Der Mann, der wegen weiteren Raubüberfällen in Deutschland dort im Knast sass, wurde nun an den Kanton Bern ausgeliefert. Er bestreitet jedoch jegliche Beteiligung am Raubüberfall.

## Zwei Brände sind geklärt

SOLOTHURN/BERN. Der 38-Jährige, der in der Nacht auf Samstag bei einem Feuer in Schönenwerd starb, hatte eine Kohlenmonoxyd-Vergiftung erlitten. Fahrlässiges Bedienen eines Petrol-Heizofens hatte zum Brandausbruch geführt. In Matten hatte heisse Asche, die gegen die Hauswand gewindet wurde, das Feuer ausgelöst.

## Stapi wollte Kondukteur werden

BERN. «In der Schwimmstunde glänzte ich meistens durch Abwesenheit», gesteht die Berner Gemeinderätin Edith Olibet. Ins Schwimmen könnten sie aber die momentan sehr lauten Rücktrittsforderungen bringen. Gut hat sie einen Plan B: «Lehrerin. Das bin ich und diesen Beruf wür-

de ich wieder wählen», antwortet sie im Mitarbeitermagazin der Stadt auf die Frage nach ihrem Traumberuf als Kind. Stapi Alexander Tschäppät wollte als Kondukteur auf fahrende Züge springen. Reto Nause Pilot werden, Regula Rytz Musikerin und Barbara Hayoz TV-Reporterin.

## «Arena» soll in Bern produziert werden

BERN. Was über die Schweizer TV-Bildschirme flimmert, soll künftig vermehrt in Bern produziert werden. Das findet der Stadtberner Gemeinderat und fordert die SRG SSR idée suisse dazu auf, ein separates «Hauptstadt-Studio» zu schaffen. Dass zurzeit die meisten Sendungen in Zürich produziert werden, hält die Berner Regierung für unpassend: «Bern ist schliesslich das politische Zentrum der Schweiz. Dem

muss Rechnung getragen werden», argumentiert der Berner Stadtpräsident Alexander Tschäppät. Neu sollen deshalb Informations- und innenpolitische Sendungen wie etwa die «Arena» oder der «Club» aus der Bundeshauptstadt gesendet werden. Bei der SRG stösst das Anliegen der Hauptstädter auf offene Ohren. Die Vorschläge seien «massvoll, pragmatisch und umsetzbar», heisst es in einer Mitteilung. **nj**